

Meine spirituelle Reise

Gedichte
und Texte
2008

von

Armin Brech



Alles hat seinen Anfang

Bei mir fing es so an

Hier hat mein neues Leben begonnen! Die stille Botschaft dieses Baumes:



... und eines Morgens versperrt mir der Baum meinen
täglichen Fahrradweg im Frankfurter Stadtwald bei der
Oberschweinstiege am 03. Sept. 2005

Du denkst, es geht nicht weiter.
du siehst keinen Ausweg,
weil Hindernisse deinen Weg versperren.
du hast deine Hoffnung und deinen Glauben verloren.

Doch dann geht dir plötzlich ein Licht auf!
Da, wo du es nicht vermutet -
so, wie du es niemals geahnt -
dann, wenn du es am dringendsten gebraucht hast.

Und dieses Licht zeigt dir deinen Ausweg!
Es lässt dich sehen, dass es nicht die Hindernisse sind,
die dir den Weg versperren.
Es zeigt dir sich selbst, und damit dich dir selbst.

Dieses Licht- so plötzlich da, so hell und klar,
so voller Liebe, Mitgefühl und Wärme -
ist es Gott? Ist es mein Innerstes, oder beides?

Dieses Licht gab mir in einem kurzen Moment
soviel Kraft, soviel Hoffnung und soviel Glauben zurück,
wie ich noch nie im Leben verspürt habe.

Mein Selbstmitleid hat ein Ende,
und ich frage nicht mehr: warum, wieso, wofür?
Denn jetzt weiß ich plötzlich- wozu!

Dieses Licht ist es, was mich seit diesem Moment,
genau an diesem Platz im Wald bis heute täglich begleitet,
mir täglich leuchtet und mich täglich glücklich macht.
Und es hat mir auch gezeigt:

..... Es gibt immer einen

Ausweg!

Drinnen oder draußen

?

Einst stand ich vor einer Mauer,
fühlte mich hier eingesperrt.
War verzagt vor lauter Trauer,
konnt` nichts sehn vor lauter
Mauer.
Sah die Dinge ganz verzerrt.

Wollt die Mauer überwinden,
mit dem Kopf gern durch die Wand.
Konnte keine Lösung finden,
wusste nicht mehr vorn noch hinten,
bin nur an die Wand gerannt.

Hab` geklopft und hab`
geschrien,
hab` gebetet und gefleht.
Wollt` nur in die Freiheit fliehen-
auf die and`re Seite gehen-
wusste nicht, wie`s weitergeht.

Hört denn niemand hier mein
Flehen-
warum lässt mich keiner raus-
all mein Hoffen, all mein Sehnen,
meine Kämpfe, meine Tränen?
Hoffnungslos- ich gebe auf.

Als ich nicht mehr weiter wollte-
Keinen Ausweg für mich sah` -
plötzlich ` was geschehen sollte,
das ich nie so sehen wollte,
denn ein Wunder mir geschah.

Hör` im Inner`n sanfte Worte,
Licht und Liebe mich umhüllt.
Mit Gefühlen stärkster Sorte
merk` ich, wie an diesem Orte
Gottes Geist und Kraft mich füllt.

Stehe auf und singe Lieder,
will jetzt nicht mehr durch die
Wand.
Frisch gestärkt sind Herz und
Glieder,
und mein Glaube, der kam wieder,
als mein Herz hier hat gebrannt.

Wieder spricht mein inn`res
Wesen:
„Endlich hast du es erkannt.
Alle Ketten kannst du lösen,
denn die Mauer, die gewesen,
war alleine *deine* Wand.“

„**H**ast sie selbst so hoch errichtet,
hast dir`s selbst so schwer gemacht-
eine Schöpfung angerichtet,
die dein Glück total vernichtet,
nur durch das, was du gedacht.“

„**S**ei getrost und geh` nur weiter,
trau des Himmel guter Macht.
Lebe glücklich, froh und heiter,
sei ein Licht als Gottes Streiter.
Was du brauchst, wird dir gebracht!“



Wo du einst nicht konntest stehen,
liegt die Mauer jetzt entzwei.
Kannst nun alles übersehen,
und erkennen und verstehen:
Du warst draußen- du warst frei!



Lebenswasser

Quälst Kummer, Angst und Sorgen?
Bist du traurig und allein?
Hast du heut schon Angst vor morgen?
Weist du nicht mehr aus noch ein?

Drücken dich so manche Schmerzen?
Hast du eine Krankheit gar?
Dann nimm folgendes zu Herzen
und nimm meine Worte war.

Was du brauchst, kann ich dir sagen,
denn auch mir hat's lang gefehlt.
Darum kannst du's ruhig wagen,
das zu tun, was ich gewähle.

Es gibt da eine gutes Mittel,
dafür brauchst du kein Rezept,
keinen Arzte im weißen Kittel,
nebenwirkungsfrei, und's schmeckt.

Brauchst nicht suchen nach der Stelle,
kannst mir glauben, sie ist "hier".
Schöpf und trink von dieser Quelle,
denn die Quelle ist in dir!

Hast du erst einmal getrunken
von dem frischen Lebensquell,
Angst und Sorgen sind verschwunden,
und dein Leben wird ganz hell.

Liebst du diese Wasserstelle,
wirst du so mit Kraft erfülle,
dass du selbst wirst eine Quelle,
die ins ew'ge Leben quillt.



Lob Gottes

Du Gott des Lichtes und des Lebens,
du Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Wer dich liebt, der lebt nicht
vergebens,
wer dir lebt, wird von dir gespeist.

Du Gott der unendlichen Liebe,
du Gott der Kraft, du Gott der
Freud'!
Du Gott des Trostes und der Güte,
du Gott von Raum und auch von Zeit.

Du Kraft des unendlichen Lebens,
du Gott des Friedens und des Glück' st
Dich liebt kein Wesen hier vergebens,
gibst alles tausendfach zurück.

Du Quelle aller Kraft und Weisheit,
du Brunn , aus dem das Leben quillt,
du Lebenswasser höchster Reinheit,
mein Durst wird nur in dir gestillt.

Du unsichtbares nahes Wesen,
in allem allezeit präsent.
Bist niemals fern von uns gewesen,
weil es nichts gibt, was uns hier
trennt.

Du Gott sämtlicher Universen,
du Licht und reine Energie!
Lob' ich dich auch mit tausend Versen,
ganz treffend sagen könnt ich' s nie.

Du wunderbarer großer Töpfer,
du, der dem "Nichts" sagt, dass es sei!
Gott, du unendlich weiser Schöpfer,
lädst uns jetzt selbst zum "Schöpfen"
ein.

Hast uns gemacht nach deinem Bilde,
das heißt, wir haben Schöpferkraft!
Zwar schwach als leibliches Gebilde,
jedoch ein Geist, der alles schafft.

Allmächtig und allgegenwärtig,
all-weise und voll Güte!
Was du anfängst, machst du auch
fertig!
Ich bin und bleib' dafür bereit.

Nicht unerreichbar! Unausweichlich!
Ja, du bist alles, was es gibt!
Wer wahrhaft sucht, der findet
reichlich-
Wer dich gefunden, dich auch liebt!

Manches, was uns hier begegnet
scheint sehr hart und ungerecht.
Heute fühlt man sich gesegnet,
morgen geht es einem schlecht.

Manchmal oben, manchmal
unten,
einmal traurig, einmal froh-
Wer heut glaubt, er hat's
gefunden,
fragt sich morgen wieder: „Wo?“

Und in diesem Auf und Nieder,
in des Lebens Her und Hin,
fragt man eines immer wieder:
„Hat das Ganze einen Sinn?“

Diese Frage ist der Anfang,
klug ist, wer viel Fragen stellt.
Jetzt erlebst du

Hat es dich erst mal erleuchtet-
Friede, Glück und Dank wird dein.
Was du einst als Stress gedeutet,
wird dein bester Diener sein.

Jetzt siehst du im Auf und Nieder,
hinter allem einen Sinn.

Und du fragst dich niemals wieder:
„Wo geht wohl die Reise hin?“

Immer glücklicher wir werden
auf dem Weg, der selbst heißt
„Glück“.*

* There is no way to happiness,
happiness is a way (Buddha)
Geh' n wir dann einst von der Erde,
kommen wir zum Glück zurück,



Huhn oder Ei?

Was war zuerst? Huhn oder Ei?

Wer könnte das wohl wissen?

Frag doch das Huhn, sprach' s dicke Ei,
(denn es war angeschissen,
und außer dem gerissen)

das Huhn kann' s tun, ich habe frei,
das Huhn, das wird' s schon wissen.

Da sprach das Huhn, Ei ist doch klar,
zuerst war ich, doch auf mir war
der Gockelhahn, das wilde Tier-
der Gockel steht noch über mir-
Und hätt' der Hahn mich nicht bestiegen,
dann würdest du auch nicht hier liegen!

Und die Moral von der Geschich' t:
Man meint zwar viel zu wissen,
doch letztlich fällt mehr ins Gewicht,
statt, was du glaubst, das, was du bist!
Und das klingt nicht beschissen.



Huhn oder Ei ?



Mir ist natürlich klar, dass man die Frage so nicht stellen kann. Wer dennoch glaubt, er würd' es wissen, na- der ist wirklich angeschissen.

Doch macht die Frage wieder Sinn, wenn man sich fragt, woher? Wohin? Und plötzlich wird es einem klar, dass man hinkommt, wo man schon wart

Ich glaub` - auch wenn ich`s nicht ganz weiß-
das ist der ew`ge Lebenskreis.
Und jede Runde, die du drehst,
von Licht zu Licht du heimwärts gehst.



..... den Bürgern der Erde:

..... Liebe ist die Antwort

Wir kommen von den Sternen aus einer fremden Welt
und bringen eine Botschaft, die eure Welt "erhellt".
Seit hunderten von Jahren beobachten wir euch -
durch Raum und Zeit gefahren- und oft euch schon erreicht.

Wir haben euch gesehen, wir haben euch gewählt.
Wie soll es weitergehen, wenn euch die Liebe fehlt?
Wie denkt ihr, wird es enden? Wie meint ihr, wird es gut?
Wie wollt ihr es noch wenden, wenn Liebe fehlt und Mut?

Wir haben eine Antwort auf alle eure Not!
Wir haben eine Botschaft, durch die wird alles gut!
Habt LIEBE - heißt die Lösung! Mit LIEBE wird es geh'n!
Mit echter, großer LIEBE wird alles wieder schön!

Wenn Liebe euer Gut ist, zu lieben Stund' für Stund':
wenn Liebe eure Welt küsst, wird eure Welt gesund !!!
Ihr habt es in den Händen, ihr wisst jetzt wie es geht,
ihr könnt noch alles wenden, denn das Versprechen steht:

Die L I E B E ist die Antwort auf alle Fragen hier!
Ihr werdet es erleben, das garantieren wir.
Nur Liebe lässt uns leben in Glück und Einigkeit.
Nur Liebe lässt uns streben nach Leben ohne Streit!

Wir kommen von den Sternen, aus einer and'ren Welt
Und bringen euch die Liebe, die fest zusammenhält.
Denn Lieben heißt zu leben in Freude und in Glück.
Die L I E B E wird euch geben, das was ihr gebt, zurück!

7 Tage

Von Tag zu Tag mehr Glück und Freud,
mehr Spaß und mehr Zufriedenheit.

Von Tag zu Tag mehr Lust zum Leben,
mehr Lust zum Lieben und zum Geben.

Von Tag zu Tag mehr Dankbarkeit,
zum Lachen, Scherzen stets bereit.

Von Tag zu Tag mehr Zuversicht,
mehr Kraft durch Freude und mehr Licht.

Von Tag zu Tag stets mehr Erleuchtung,
mehr inn`re Stärke, inn`rer Reichtum.

Von Tag zu Tag mehr Weisheit finden,
und durch mein Leben Gott verkünden.

Von Tag zu Tag mehr "hier und jetzt",
dann bist du glücklich bis zuletzt.

Täglich

Täglich leb ich im Bewusstsein,
dass mich Gott unendlich liebt.
Und ich lass es meine Lust sein:
streb` nach höherem Bewusstsein,
dass man ihn in mir bald sieht.

Täglich Umgang mit dem Höchsten,
mit ihm reden Tag und Nacht.
Ihn zu lieben in dem Nächsten,
ihn zu speisen, kleiden, trösten -
das ist, was mich glücklich macht.


Täglich meinen Gott zu lieben,
in ihm leben, schweben, sein.
Mich in seinen Armen wiegen
und von seinem Geist getrieben -
das sei stets der Wille mein.

Täglich wissen, dass zum Besten
alles hier mir dienen muss,
gibt selbst Kraft dem Allerschwächsten
mit Angst, Neid und Sorgenresten
endgültig zu machen Schluss.

Täglich darf ich Gott erfahren,
er ist überall präsent.
Seine Mächte mich bewahren
vor manch` Trübsal und Gefahren,
weil Gott jeden von uns kennt.

Täglich Dankbarkeit zu üben
und sich stets an allem freu`n.
Täglich glauben, hoffen, lieben,
und die Trägheit ganz besiegen,
so erschaffst du dich auf` s Neu.

Täglich leb` auf diese Weise,
dann erfährst du großes Glück.
Und am Ende deiner Reise,
wenn du heimkommst, sagst du leise:
„Lieber Gott, ich bin zurück“

A photograph of a sunset or sunrise. The sky is a mix of purple, pink, and orange. In the foreground, there are dark silhouettes of trees and bushes. The overall mood is contemplative and serene.

Woher- wohin ?

Wo komm` ich her, wo geh` ich hin?
Was ist des Lebens tiefster Sinn?
Warum und wofür bin ich hier?
Wie soll ich sein- was tun dafür?

Wer hilft mir, wenn ich einsam bin?
Wofür steck ich in Leiden drin?
Wann ist`s vorbei, und was kommt dann?
Wozu, wenn ich nichts glauben kann?

Doch plötzlich spricht mein Herz zu mir:
Sei einfach "du", tu nichts dafür.
Sei, wer du bist im Hier und Jetzt!
Dann lebst du glücklich bis zuletzt.

So wirst du seh`n, woher, wohin,
und alles erhält seinen Sinn.
Wenn dann einst deine Zeit vorbei,
bist du im Glück und wirklich frei.

A serene sunset scene over a calm body of water. The sun is a bright, glowing orb on the horizon, casting a shimmering path of light across the water's surface. The sky is a mix of soft oranges and yellows, with a few wispy clouds near the top. In the distance, a small boat is visible on the water. The overall mood is peaceful and contemplative.

Der Augenblick

Leb` ich von einem Augenblick zum andern-
denn nur, was ich im Augenblick bin, zählt-
und fang` ich an, im Hier und Jetzt zu wandern,
dann habe ich den guten Weg gewählt.

Ich brauch nie mehr Vergangenes ausgraben,
muss mich nicht sorgen, was das "Morgen" bringt.
Dann werd ich heute tiefen Frieden haben,
und darf mich freu`n an dem, was "jetzt" gelingt.

Denn jeder Tag ist eine gute Gabe,
ja, ein Geschenk ist jeder Augenblick.
Wenn ich ihn dankbar angenommen habe,
dann find ich hier von Stund` zu Stund` mein Glück.

Die Brücke

Manche Täler hat das Leben,
Schluchten, Wasser, steile Höh`n.
Würde es da Brücken geben,
könn` t man einfach drüber geh`n.

Wie viel leichter wär` das Leben,
wie viel schneller käm` man an,
würd` man nicht die Steine heben,
die man überwinden kann.

Brücken eignen sich vorzüglich
während dem Darüber geh`n
alles, was uns scheint betrüblich,
aus der Höhe klein zu seh`n.

Brücken führ`n zu neuen Ufern,
neuen Chancen, neuem Glück.
Nicht mehr kämpfen, strampeln, rudern-
Fröhlich vorwärts, nie zurück.

Brücken über alle Grenzen,
über alles, was uns trennt!
Neue Hoffnung, neues Denken,
weil im Herz die Liebe brennt.

Brücken auch von Herz zu Herzen,
ganz egal, wie jemand denkt!
Wer mitfühlt, wo Not und Schmerzen,
der auch Fremden Freundschaft schenkt.

So wirst du selbst eine Brücke,
die stets einen Ausweg kennt.
Bist dem Schwachen eine Krücke,
bis er wieder selber rennt.

Lasst uns Brückenbauer werden,
dann sind wir das Salz der Erd` ,
damit hier und jetzt auf Erden
Fried` und Einheit Wahrheit werd!

Einmal kommt die letzte Brücke
und du gehst zum andern Strand.
Während hier klappt eine Lücke,
bist du schon im Heimatland.

Warum?

Warum s'rad ich? höre man oft fragen.

Wieso trifft`s mich? Strafe? Wofür?

Weshalb muss ich solch Leid
ertragen?

Wofür jetzt auch noch diese Plagen?

Wozu dient diese Krankheit mir?

Warum du nicht, darf ich dich fragen?

Wieso glaubst du, dass Gott dich strafe?

Weshalb glaube Gott, du kannst es tragen?

Wofür? Für dich- lässt Gott dir sagen!

Wozu? dazu, was Gott "jetzt" schafft!

Darum auch du. Kannst du`s jetzt

wagen,
der Liebe Gottes zu vertrau`n?

Deshalb

wirst du von Ihm getragen.

Dafür löst er dir alle Fragen.

Dazu, sein Reich selbst mit zu bau`n.





Leben danach

Es war so schön in Mutters Schoß,
stets warm und gut geborgen.
Beschützt, behütet, nackt und bloß,
doch mit den Wochen wurd` ich groß,
ich dachte nicht an morgen.

War es auch eng, ich woll` t nie fort,
denn hier war ich geborgen.
Gibt` s draußen einen sich` ren Ort?
Gibt` s Leben wohl nach der Geburt?
Das waren meine Sorgen.

Wird meine Nabelschnur durchtrennt,
wie könnt` ich weiterleben?
Hab` ich hier drinnen was verpennt,
gibt` s einen, der die Antwort kennt.
Jetzt würd` ich was drum geben.

Noch einen Tag, dann hat` s gezwickt,
ich kam in` s neue Leben!
Hab dann das Licht der Welt erblickt,
als Mama mich ans Herz gedrückt.
Was kann es schön` res geben?

Will nicht zurück- jetzt bleib ich hier-
so herrlich ist das Leben!
Und alles, was ich brauch dafür-
bis ich steh` vor der letzten Tür-
das hat mir Gott gegeben.

Das Licht der Welt erblickt?

Ich meine nicht das Kunstlicht des Kreissaals. Ich meine nicht irgendein Licht, das dir von religiösen Händlern als das Licht der Welt verkauft wird. Ich meine das Licht, das dir plötzlich und unerwartet in deiner persönlichen Finsternis aufgeht.

Ich meine das Licht, das dich auf einmal sehen lässt, was du noch nie so gesehen hast.

Das Licht, das dich dich selbst erkennen lässt, dich sehen lässt, wer du wirklich bist.

Das Licht, das dir die Herzensaugen öffnet für die Anderen.

Das Licht, das dir Klarheit gibt über dein "warum und wofür und wohin", ohne, dass du jemanden danach gefragt hast.

Ich meine das Licht, das schon immer da war- mit dir, um dich, in dir.

Das Licht, das dir die Kraft gibt, herauszutreten aus der Illusion deiner Finsternis.

Das Licht, das dich jetzt deine verschrobene, verdrehte und egoistischen Ansichten sehen lässt.

Das Licht, das dich erleuchtet, neue Gedanken zu denken.

Das Licht, das dir deinen Weg erleuchtet für den nächsten Schritt.

Das Licht, das dich versöhnt mit dem kostbarsten Augenblick im Universum- deinem "Hier und Jetzt".

Das Licht, das dir deine Chancen zeigt und den Mut gibt, sie zu nutzen.

Ich meine das Licht, das dir die Einheit mit allen Menschen, ja mit allem Leben offenbart.

Das Licht, das in dir die Liebe zu allen und allem entzündet.

Das Licht, das dir die Augen öffnet für die Schönheit der Schöpfung und für die Liebe des Schöpfers, um selbst respektvoll und voller Liebe und Mitgefühl mit der Schöpfung umzugehen.

Ich meine das Licht, das in deinem Herzen ein Feuer der Liebe entzündet.

Eine Liebe zu dem, der Alles ist und durch den alle sind.

Ich meine das Licht, für das du keinen Namen brauchst, und doch jederzeit weißt, wer und was und wie und wo es ist. Dieses Licht ist nie von dir getrennt. Es ist immer überall. Es ist das Licht der Liebe, des Lebens, der Kraft, der Weisheit und der Schönheit. Es ist das Licht der Welt.

Es ist in dir.

Es ist mit dir.

Es ist durch dich.

Es ist dein Licht!

Dieses Licht meine ich!



Maler deines Lebens



Mit meiner Geburt wurde mir alles geschenkt, was ich zum malen meines Bildes brauche.

1. Eine Leinwand, die mit den Lebensjahren mitwächst.
2. Pinsel
3. Soviel Farben, wie ich will.
4. Deckweiß
5. Eine helle Lampe

Die Leinwand ist mein Leben. Sie wächst quasi mit meinen Lebensjahren, sodass ich immer genug freie Fläche zum malen habe.

Der Pinsel ist mein Geist in Interaktion mit meinem Körper.

Er entscheidet, wie ich die Dinge sehe und was ich aus den Situationen mache. Ob ich auch in Schwerem (Leid, Probleme etc.) meine Chancen sehe und sie zur positiven Gestaltung meines Lebens (Bildes) nutze.

Die Farben sind die Nuancen meines Lebens, die sich aus meiner Geschichte, meinen Lebenssituationen, meinen Stimmungen, meinen Ängsten, Freuden, Leiden und Glück ergeben, bzw. sich aus meiner Sicht im Kontext zu den Situationen darstellen.

Das Deckweiß ist meine Chance, mir und anderen zu vergeben! Es gibt mir auch die Möglichkeit, erkannte Fehler wieder gutzumachen bzw. zu berichtigen. Zu übermalen und mit Etwas neu anzufangen.

Die helle Lampe ist meine Seele.

Sie ist mein Licht, in dem ich die Dinge (mein Bild) klarer sehen kann. Das Licht wird direkt von Gott gespeist und steht in direkter Verbindung mit der Lichtquelle und den höheren Wesenheiten des Lichtes. Also mit der Quelle der Liebe selbst, die mich erleuchtet. Ohne dieses Licht kann ich nichts richtig sehen (bin ich blind), kann die Chancen nicht erkennen, nicht die Schönheit des Lebens erblicken- tappe ich im Dunklen!

Mit diesem wunderbaren Licht- lass ich nur zu, dass es mich und meinen Geist ganz durchflutet- wird alles hell. Es gibt keine dunklen Flecken mehr, keine finsternen Motive auf meiner Leinwand. Dieses Licht lässt mich die Schönheit der Farben erst erkennen, sodass sich mein Geist leicht dafür entscheiden kann, mit welchen Farben und zarten Pinselstrichen ich die einzigartigste und wunderbarste Komposition meines Lebens erschaffe!

Wenn mein Bild fertig ist, bringe ich es meinem Schöpfer zurück. Hier gibt es kein gutes oder schlechtes Bild. Und wenn ich will, dann darf ich mir eine neue Leinwand nehmen. Darf zurück, darf ein neues Bild malen. Komme ich dann einst mit meinem neuen Bild zurück ins vollkommene Licht (Quelle meines Lichtes), dann sehe ich völlig klar mein Bild in diesem Licht.

Kann ohne jegliche Furcht vor Strafe mein Bild einer tiefen Betrachtung (Rückschau) unterziehen und sehen, was ich hätte besser machen können.

Wo zu viel Dunkel, zu viel Gekritzel, zu oft mit Deckweiß übertüncht wurde. Ohne die geringste Verurteilung darf ich dann fröhlich entscheiden, ob ich noch eine weitere Leinwand in ein neues Leben mitnehmen will.

Anhang: (mein Traum)

Als ich dann eines Tages vollkommen glücklich wieder heim kam, (im Himmel- obwohl ich auch hier schon immer auch dort war), wurde ich von allen meinen Lieben, die ich je geliebt, und die mich je geliebt haben, herzlich begrüßt. Dann öffnete sich mir ein bislang unbekannter Raum, an dessen Wänden viele, viele Malereien hingen. Mein soeben mitgebrachtes Bild bekam den letzten freien Platz an der Wand.

Dann bat mich ein Lichtwesen einzutreten und mir die Vernissage anzusehen. Dabei begleiteten mich alle meine Lieben, die ich aus früheren Leben kannte. Die Ausstellung war überschrieben mit: "Bilder-Kunstwerke der Liebe- Schöpfungen und Neuschöpfungen" von Armin Brech.

Anfangs konnte ich alle Einzelheiten auf der langen Reihe meiner Bildergalerie erkennen. So etwa das Gekritzelt und die dunklen Flecken auf den ersten Leinwänden. Je näher ich jedoch meinem letzten Bild kam, desto verschleierter wurden die Motive, eingehüllt in ein wunderbares goldenes Licht, gleich einem zarten Nebel. Während die Farben immer schöner, harmonischer und leuchtender wurden, traten die, durch die Lebenssituationen kreierte Motive in den Hintergrund. (die durch Mangel an Leben im "Hier und Jetzt", und somit durch meine Identifikation mit meiner Geschichte und meinen Lebenssituationen geschaffenen Motive)


Dann geschah etwas Seltsames mit meinen Augen. Meine menschliche Sehfähigkeit nahm immer mehr ab in dem Maße, wie ich hier mit dem himmlischen Licht verschmolz, sodass ich jetzt mehr mit dem Herzen, als mit den Augen wahrnahm. Auf einmal erkannte ich, dass auf allen Bildern nichts anderes als Licht zu sehen war. Vom ersten bis zum letzten Gemälde war ein stetig zunehmendes Leuchten in bzw. aus den Bildern zu erkennen, bis ich in der zuletzt mitgebrachten Malerei nur noch einen wunderbaren Glanz vernahm.

Im nächsten Moment verschmolzen gleichsam alle Gemälde ineinander und von Allem, einschließlich uns allen, blieb nur noch ein einziges, unbeschreiblich herrliches Licht übrig. Wir waren alle "Eins" in diesem "Einen", der "Alles in Allem" ist.

Jetzt war mir endgültig klar: Ich bin daheim. Und ich bleibe für immer hier in dieser unbeschreiblich herrlichen Realität einer anderen, multidimensionalen und besseren Welt. Einer feinstofflichen Welt, die sich der kühnsten Vorstellungskraft eines menschlichen Wesens, das hier in seiner physischen Form an die 3. Dimension gebunden ist, entzieht. Hier sind wir nicht nur Licht und Energie, sondern gleichzeitig ganz konkrete Wesen, Lichtwesen, sich ihrer ursprünglichen menschlichen Formen und einstigen Leben bewusst. Mit allem, was ist, interagierend, unendlich liebend zusammenleben. Frei von Raum und Zeit-Barrieren gleichzeitig, überall, unendlich, ewig, unbeschreiblich.

(Träumerische Gedanken von Armin Brech, 16. Okt. 2008)





Danken statt Klagen,
Hoffen statt Zagen-
nächsten Schritt wagen-
wie tut das gut.


Lachen statt Weinen,
das Beste meinen,
als ein Licht scheinen,
das gibt dir Mut.

Zum Segen allen,
Gott wohl gefallen,
Loblieder schallen
aus deinem Mund.

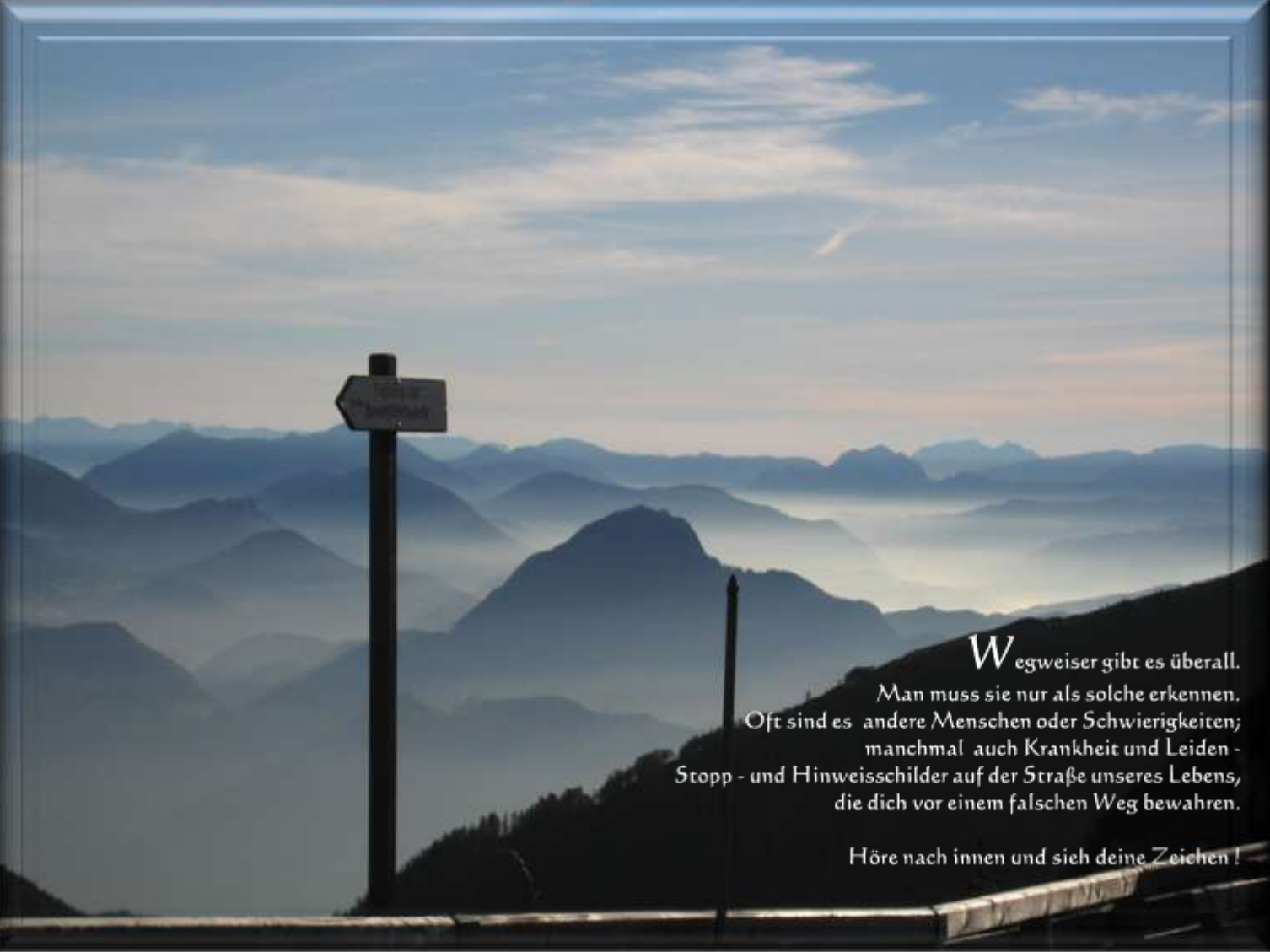
Allen vergeben,
Lieben heißt Leben,
dem Leben geben
von Stund` zu Stund`.

Lieben und Loben,
das zieht nach oben,
Sehnsucht nach droben
von Herzensgrund.

Dann bist du glücklich,
nichts mehr bedrückt dich-
Vorschau statt Rücksicht-
Dann bist du gut !

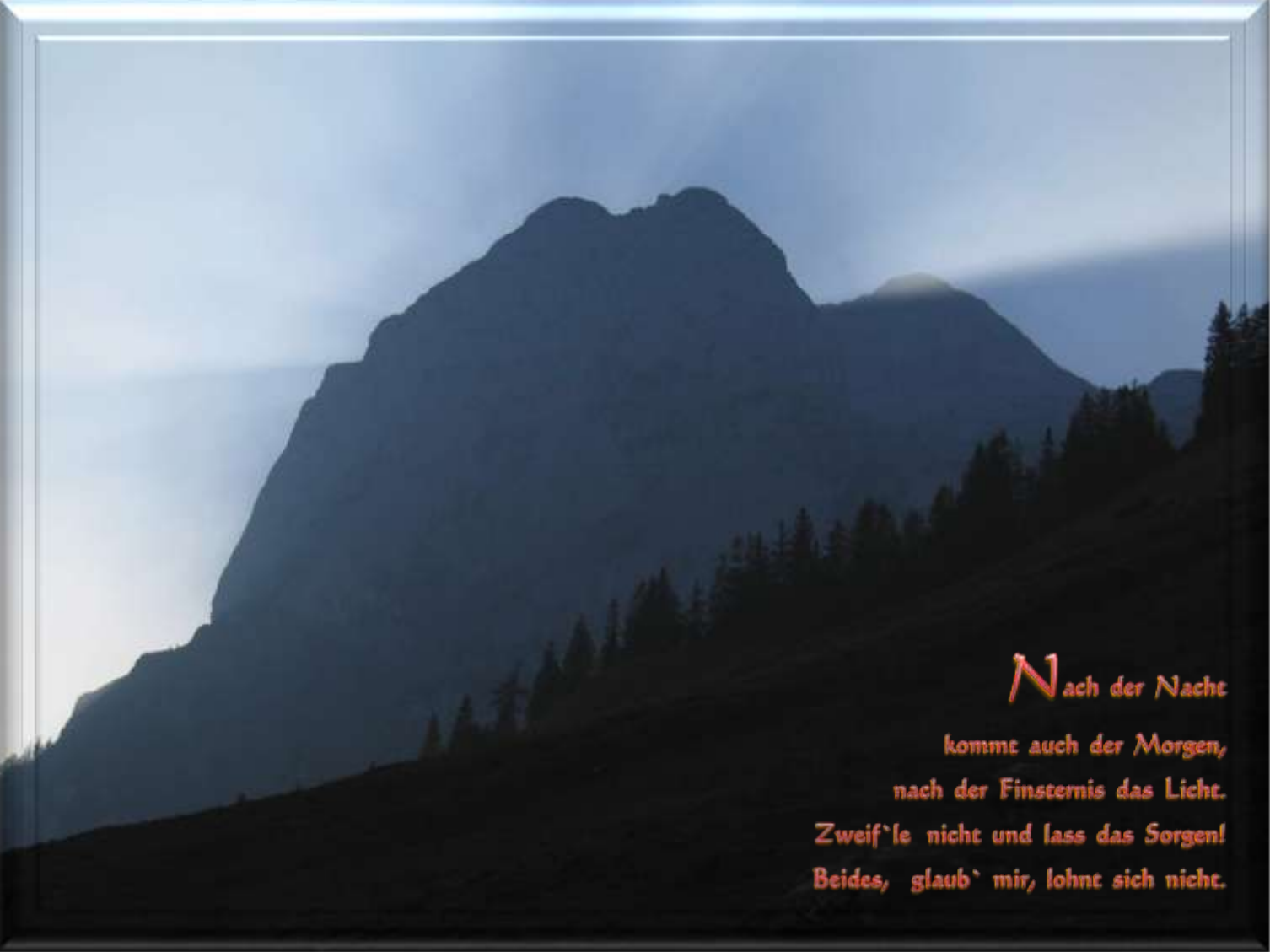


**Was oft bedrohlich scheint und groß
und wir als Hindernis betrachten,
das ist von oben harmlos bloß,
wenn wir die Chancen recht beachten.
Ja selbst der allergrößte Stein
wirkt von hier oben winzig klein.**



Wegweiser gibt es überall.
Man muss sie nur als solche erkennen.
Oft sind es andere Menschen oder Schwierigkeiten;
manchmal auch Krankheit und Leiden -
Stopp - und Hinweisschilder auf der Straße unseres Lebens,
die dich vor einem falschen Weg bewahren.

Höre nach innen und sieh deine Zeichen!



Nach der Nacht

kommt auch der Morgen,

nach der Finsternis das Licht.

Zweif'le nicht und lass das Sorgen!

Beides, glaub' mir, lohnt sich nicht.



Geboren, gewachsen, gespielt, gesungen,
gelacht, gelernt, gemacht, gelungen.

Geschimpft, gestraft, getobt, geschlagen,
geprahlt, geirrt, gezahlt, getragen.

Gelobt, geliebt, gesagt, getraut,
gemüht, gewählt, gewagt, gebaut.

Gestritten, gelitten, geduldet, gescheut,
getrennt, gelebt, gezahlt, gereut.

Gehungert, geradelt, geseht, geweint,
gesucht, gefunden, gesegnet, gereimt.

Gehofft, gewartet, gesehen, getraut,
gedankt, gelobt, geglaubt, geschaut.

Gewundert, geholfen, geliebt, gesandt,
getanzt, gesungen, gesglückt, gebrannt.

Geweckt, getragen, gewollt, gemeint,
gebetet, gelacht, genug geweint.

Gedacht, getrieben, gemacht, geschrieben

..... A. Brech., 18. Nov. 08



Schutzengel

*Egal, wo du sitzt und egal, wo du stehst,
egal, ob du liegst, ganz egal, wo du gehst,
egal, wo du fährst; wo auch immer du bist,
es gibt keinen Ort, wo Gott nicht bei dir ist.*

*Wollt`st du dich verstecken am finstersten Ort,
wird Gott dich entdecken, denn er ist auch dort.
Du kannst nicht verhindern, dass Gott um dich
ist.*

Bist immer umgeben von Wesen des Licht's!

*Wenn Engel nicht wären, wärst du nicht mehr hier,
In himmlischen Sphären, als auch hier bei dir!
Sie schützen, bewahren, behüten dich gut,
in allen Gefahren -*

in Gott man gut ruht!



**Du kannaet zwar alles werden, was du willaet,
aber nun sein, den du bist !**



Alles, was ist!

Alles was ist, was je war, und was sein wird.

*Mehr, als unsere Augen sehen-
unsere Ohren hören-
ja, alle unsere Sinne wahrnehmen können:
Alles, was ist.*

*Größer als alles, was wir uns je erträumen könnten:
Unendliche, ferne Universen.*

*Kleiner als alles, was die Wissenschaft je geahnt hat:
endlose, tiefe Welten.*

*Tiefer, als sich unser Geist je vorgewagt hat:
Unfassbares Mysterium.*

*Mächtiger, als jede Energieform, die wir kennen:
Reiner Geist und reinste Energie.*

*Weißer, als Mathematik und alle Gesetze,
mit denen das Universum erschaffen wurde:
Die Weisheit selbst.*

*Gütiger, als die beste Mutter, die es je gab:
Bedingungslose Liebe.*

*Herrlicher als alles, was wir je gesehen und erfahren
haben:
Unaussprechliche Herrlichkeit.*

*Die Liebe selbst, und der Stoff,
aus dem das Leben ist!*

*Allezeit Alles in Allen und in Allem und durch alle!
Allmächtig- allweise- allgütig – allgegenwärtig !*

Alles, was ist!

Hier und Jetzt

Im zeitlosen Moment des Augenblicks
begegnen sich Geschöpf und Schöpfer,
treffen sich Vergangenheit und Zukunft,
Gedanke und Realität,
Illusion und Wirklichkeit,
berühren sich Diesseits und Jenseits,
Sterben und Werden; Himmel und Erde,
umarmen sich Tod und Geburt.

Das "Hier und Jetzt" ist die Schnittstelle
zwischen dem hier und überall,
zwischen dem jetzt und der Ewigkeit,
zwischen Schwachheit und Kraft,
zwischen Mensch und Gott!

Es ist der ewige Augenblick,
in dem das Wunder unserer
Transformation geschieht.

Der zeitlose Moment,
wo Göttlichkeit bewusst wird,
um menschlich zu werden-
wo Menschlichkeit zählt,
um göttlich zu sein.

In der Gegenwärtigkeit des Augenblicks
liegt der Schlüssel zu deiner inneren Quelle.



Er ist der ewige Moment in der Zeit,
wo alles gleichzeitig geschieht,
der unendliche Punkt im Raum,
in dem alles existiert !

Der Ort, an dem sich das "Hier"
mit dem Universum verbindet -
der Augenblick, in dem sich das "Jetzt"
mit der Ewigkeit vereint !

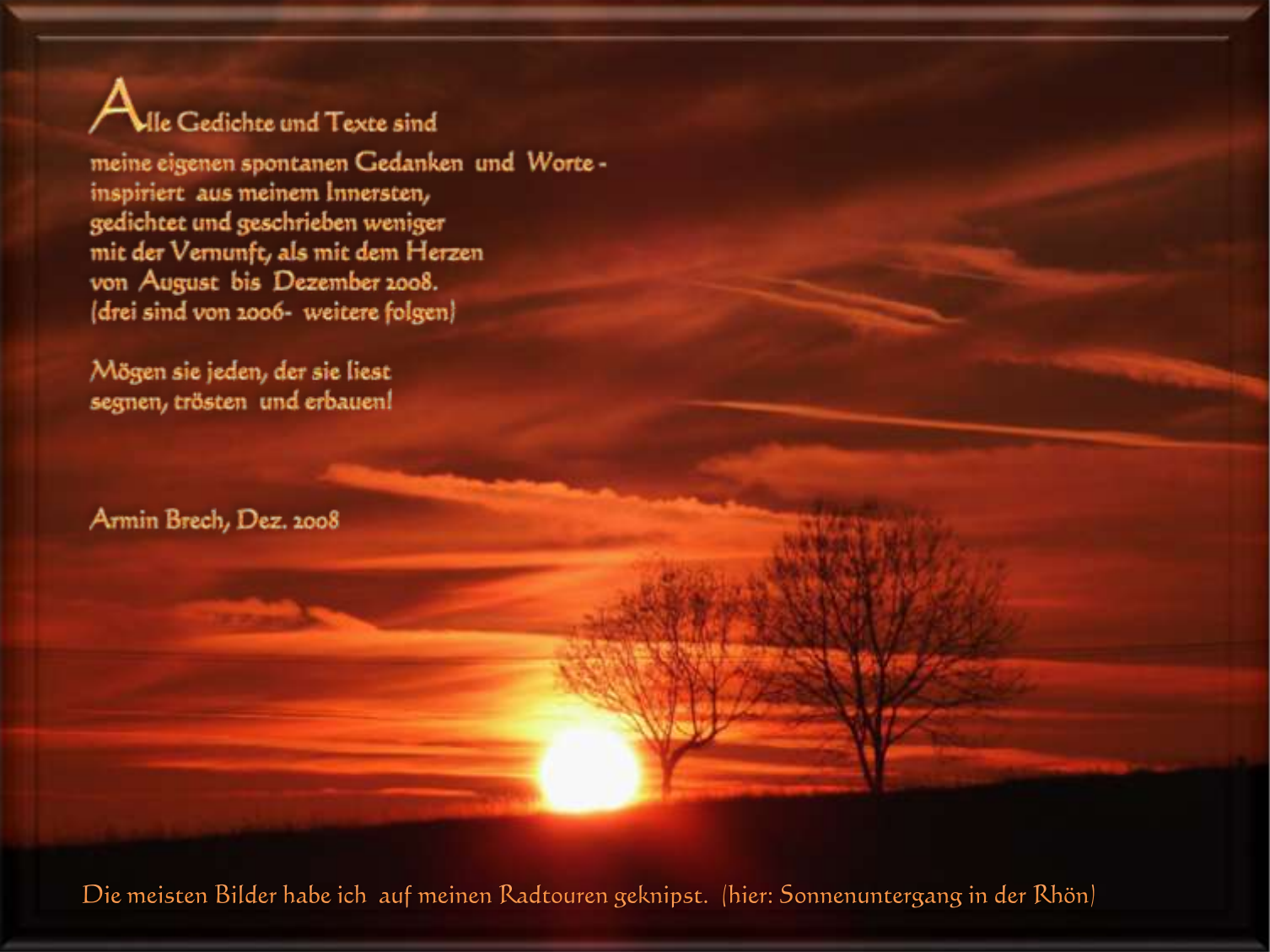
In diesem "Hier und Jetzt"
geschieht ein nie endendes "stirb und werde",
ein ewiger Zyklus von Tod und Wiedergeburt,
eine unendliche Entwicklung
von Liebe zu Liebe durch Liebe zu Gott.

Der allmächtige und allgegenwärtige
Augenblick des "Hier und Jetzt"
gleichet einer kosmischen Singularität,
aus der alles entsteht !

Hier erschaffst du den, der du sein willst,
um endlich der zu sein, der du bist.

Darum nutze den "Augenblick"-
dein hier und jetzt-
mit bewusster Achtsamkeit
bzw. mit achtsamem Bewusstsein
und "sei", um zu werden,
der du in Wirklichkeit schon bist !





Alle Gedichte und Texte sind
meine eigenen spontanen Gedanken und Worte -
inspiriert aus meinem Innersten,
gedichtet und geschrieben weniger
mit der Vernunft, als mit dem Herzen
von August bis Dezember 2008.
(drei sind von 2006- weitere folgen)

Mögen sie jeden, der sie liest
segnen, trösten und erbauen!

Armin Brech, Dez. 2008

Die meisten Bilder habe ich auf meinen Radtouren geknipst. (hier: Sonnenuntergang in der Rhön)

Die Reise geht weiter

Ich weiß nicht,
wohin die Reise mich noch führt,
doch ich weiß,
wohin es auch gehen mag,
dass es von Licht zu Licht,
von Einsicht zu Einsicht
und von Klarheit zu Klarheit geht:

Ich kann nicht überall sein,
wo ich sein will-
ich kann aber überall
sein wollen, wo ich bin!

heimwärts.

Die Reise geht weiter

Gedichte
und Texte
2009

Armin Broch